

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 28.

Basel, 14. Juli.

1894.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die diesjährigen französischen Herbstmanöver. — Militärisches aus Italien. — Nochmals zur Reorganisation der Kavallerie. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Artillerie-Kommission. Sicherheitswachen der Festungswerke. — Militär-Etat des V. Divisionskreises pro 1894. Die schweizerische Armee. Die Temperenz in der Armee. Geschichte der Internierung 1871. Schweizerische Dowe'sche Panzer. Neuhauser-Prozess vor dem Schwurgericht Pfäffikon, Kt. Zürich. Zürich: Das Artilleriekollegium. Ein Distanzmarsch. Schaffhausen: Militärreiten. Unfall. — Ausland: Vom Kriegsschauplatze der Anarchie. Deutschland: Begnadigung der zwei französischen Marineoffiziere. † Generallieutenant v. Pfuhl. Österreich-Ungarn: Attentat. — Verschiedenes: Die Nützlichkeit der öffentlichen Besprechung gewisser Fragen. — Bibliographie.

Die diesjährigen französischen Herbstmanöver.

Das Programm der diesjährigen grossen Truppenübungen bietet ein ganz besonderes Interesse, denn einerseits wird bei denselben eine Belagerungsübung bei Paris in bisher ungekannter Ausdehnung stattfinden, welche die Verhältnisse des heutigen Festungskrieges darzustellen und zu prüfen beabsichtigt, andererseits aber werden bei den Manövern des 4. und 11. Armeekorps das neue Gefechtsreglement der Infanterie, sowie die neuen Abschnitte über den Aufklärungs- und Sicherheitsdienst der Kavallerie, welche in das in der Umarbeitung begriffene Reglement für den Felddienst Aufnahme fanden, zur Anwendung gelangen. Ferner werden den eigentlichen Herbstmanövern besondere umfassende Übungen der Artillerie und der Kavallerie als vorbereitende vorausgehen, und gewisse taktische Momente bei denselben zur Einübung und Erprobung gelangen.

Im Mittelpunkt des Interesses steht unzweifelhaft die grosse Belagerungsübung bei Paris, welche unter der Leitung des Gouverneurs der Hauptstadt, General Saussier, stattfinden wird. Es handelt sich bei derselben um den Angriff und die Verteidigung eines Sektors des verschanzten Lagers von Paris und zwar desjenigen, der sich vom Fort Montmorency bis zum Fort Ville-neuve St. Georges erstreckt. Obgleich das Programm dieser Übung noch nicht bekannt ist und zur Zeit noch nicht völlig normiert ist, so steht doch heute bereits fest, dass nicht weniger wie 3 Infanteriedivisionen, 2 Kavallerieregimenter,

20 Feldbatterien, 2 Fussartillerie-Bataillone und 2 Genieregimenter, ferner die zugehörigen Hülfsdienstzweige an derselben teilnehmen werden. Ähnliche Übungen haben bereits in fast allen Armeen des Kontinents stattgefunden und in Frankreich wurden sie von den Gouverneuren der Festungen Verdun, Toul und Epinal wiederholt angeordnet; allein zum erstenmale finden in diesem Jahre Belagerungsübungen bei Paris statt und mit einer so starken Entwicklung von Streitkräften.

Der heutige Festungskrieg hat sich gegen den frühern derart verändert, dass solche Übungen notwendig geworden sind. Der Belagerungskrieg gleicht nicht mehr demjenigen, dessen Regeln Vauban vorgezeichnet hatte, und dessen letzte Episode der reguläre Angriff auf Strassburg im Jahre 1870 war. Das polygonale Befestigungssystem trat fast überall, und namentlich auch in Frankreich an die Stelle des Vauban'schen Tracés, und die verdeckten Caponièren im Bastionsgraben gelangten zur Einführung; hierauf erschienen die Sprenggranaten, die Kasematten zum Schutz der schweren Kaliber beim indirekten Schuss, die Panzerthürme und neuen Schiessmethoden, von denen in Frankreich als die ingenieuserste diejenige des Kommandanten Perruchon gilt. Die schematische Konstruktion von Parallelen und Approchen, um sich bis zum Fuss der Bresche so viel als möglich der Einsicht des Belagerten zu entziehen, fällt künftig fort und die mobile Verteidigung wird von jetzt ab die Norm für das Verfahren des Gouverneurs einer Lagerfestung bilden, und diese neue Taktik des Festungskrieges, mit allen den Detailmodifikationen, welche sie bedingt, ist es, welche General Saus-